

# RHEINE

Missionskreis Cochabamba: Schwester Ingrid Pentzek wird den Stab an Schwester Karoline Mayer weitergeben

## Aufgaben gehen in andere Hände

**RHEINE/COCHABAMBA.** Politische Wirren, viele Menschen, die in Armut leben – und jetzt auch noch Corona. Die aktuelle Lage im südamerikanischen Bolivien macht den Menschen das Leben noch schwerer, als es ohnehin schon ist.

Mittendrin Schwester Ingrid Pentzek, die inzwischen 85-jährige gebürtige Rheinenserin, die mit Unterstützung vieler Spender in der Emsstadt über Jahrzehnte das Kinderdorf Christkönig in der bolivianischen Stadt Cochabamba mitaufgebaut und betreut hat. Weil ein Ausgehverbot besteht, lebt sie seit März zusammen mit sieben weiteren Personen in einem Pfarrhaus. Für die Lebensmittelversorgung sorgen



Schwester Ingrid Pentzek (4. v. l.) mit Freunden und Teammitgliedern. Nach und nach wird sie ihre Aufgaben an Schwester Karoline Mayer (5. v. r.) übergeben.

Foto: privat

die Bauern aus der Region. In einem Brief an die „lieben Missionsfreunde“ in Rheine, erinnert Schwester Ingrid daran, dass ihr Missionsteam 2016 aus „Altersgründen“ beschlossen habe, die „Aldea de

Christkönig), das Kollegium „Suizo Aleman (Schule im Kinderdorf) und das Instituto Tecnológico Cristo Rey (Werkstätten) an den Orden der bolivianischen Augustiner-Patres zu übergeben. Aktuell betreut und unterstützt

das Missionsteam weiterhin die sieben Gefängnisse in und um Cochabamba, das Kinderhospital, das Internat im Dschungel und das Hospital im Urwald.

Aufgrund ihres Alters plant sie offenbar, auch für diese

Aufgaben den Stab weiterzugeben. In einem Brief an Edgard Doumat, den Vorsitzenden des Vereins Missionskreis Cochabamba, schreibt sie: „Die deutsche Ordensfrau Schwester Karoline Mayer wird die Arbeit von Pater Peter Erik, meinem Missionsteam und mir fortsetzen. Schwester Karoline hat mit ihren Leuten viele soziale Werke in Bolivien, Peru und Chile aufgebaut. Es besteht eine langjährige Freundschaft. Sie ist eine großartige Missionarin. Ohne Bedenken können wir ihr auch Pater Eriks Projekte und alle Spenden anvertrauen. Wegen ihrer deutschen Sprachkenntnisse wird sie auch mit allen Gönnern in Verbindung bleiben.“